

Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen

Gert Nicolini

**Der Gemeinderat in Lützenkirchen
von 1919 bis 1930**

Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen

Verfasser:

Dr. Gert Nicolini
Am Vogelkreuz 17
51371 Leverkusen

E-Mail: gert.nicolini@web.de

Leverkusen 2017

Diese Veröffentlichung liegt nicht als originäre Druck-Auflage vor; deshalb wird bei der Verwendung der bibliographischen Angaben (z. B. als Quelle oder als Zitat) der Hinweis auf die Internet-Adresse (www.stadtgeschichte-leverkusen.de) empfohlen.

Nachdruck und sonstige Vervielfältigungen sind - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Verfassers diese Veröffentlichung oder Teile daraus zum Zwecke der allgemeinen Verbreitung zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme (z. B. Internet) zu übernehmen.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
1. Erläuterungen	5
1.1. Zur Entwicklung der kommunalen Gebietsgliederung im Raum Leverkusen in der Zeit von 1919 bis 1930	5
1.2. Methodische und inhaltliche Hinweise	6
2. Thematische Übersichten	8
2.1. Die Sitzungsperioden	8
2.2. Die Wahlergebnisse	8
2.2.1. Die Sitzverteilung auf die Wahlvorschläge	8
2.2.2. Stimmabgabe, Sitzverteilung, Mandatsträger	9
2.3. Die Mandatsträger - Gesamtübersicht	15
Anhang	17
1. Die Berechnung der Sitzverteilung	17
2. Verzeichnis der Abkürzungen	21
3. Verzeichnis der Quellen	21
4. Literaturhinweise	22
5. Veröffentlichungen in der Reihe „Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen“	23

Einführung

Der vorliegende Bericht informiert über die Größe und die Zusammensetzung des Gemeinderates in Lützenkirchen¹ in der Zeit von 1919 bis 1930.

Der Bericht kann als Ergänzung der 1999 vom Verfasser vorgelegten Zusammenstellung der Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen für den Zeitraum von 1919 bis 1933 gesehen werden²; dort ist für die seinerzeit selbstständigen Gemeinden und Städte im Gebiet der Stadt Leverkusen, so wie sie im Rahmen der kommunalen Neugliederung zum 1. Januar 1975 neu abgegrenzt wurde - also auch für Lützenkirchen -, u. a. die Stimmenverteilung bei den Wahlen aller Gemeinderats- bzw. Stadtverordnetenversammlungen dargestellt worden, die zu der Zusammensetzung der jeweiligen Gremien geführt hat.

Zwischen 1919 und 1930 gab es in Lützenkirchen drei Sitzungsperioden des Gemeinderates³: von 1919 bis 1924, von 1924 bis 1929 und von 1929 bis 1930⁴. Die diesbezüglichen Wahlen fanden am 2. November 1919, am 4. Mai 1924 und am 17. November 1929 statt.

Bei der Erschließung des für den Bericht erforderlichen Quellenmaterials war die Unterstützung durch das Stadtarchiv Leverkusen eine außerordentlich wertvolle Hilfe; ein besonderer Dank richtet sich diesbezüglich an Gabriele John und Sylvia Geburzky, die wertvolle Hinweise auf potenzielle Quellen gaben und die Nutzung der relevanten Archivmaterialien ermöglichten.

¹ Die Gemeinde Lützenkirchen gehörte bis 1930 zur Bürgermeisterei Schlebusch, wurde dann in die Stadt Opladen eingemeindet, die wiederum 1975 mit der Stadt Leverkusen zusammengeschlossen wurde (siehe unten, P. 1.1., S. 5).

² Nicolini, G.: Die Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen von 1919 bis 1933, Leverkusen 1999. Vergleichbare Berichte für Wiesdorf, Opladen und Bergisch Neukirchen hat der Verfasser 2010, 2012 und 2013 vorgelegt (Nicolini, G.: Die Gemeinderäte und Stadtverordnetenversammlungen in Wiesdorf von 1919 bis 1930, Leverkusen 2010, Nicolini, G.: Die Stadtverordnetenversammlungen in Opladen von 1919 bis 1933, Leverkusen 2012 und Nicolini, G.: Die Stadtverordnetenversammlungen in Bergisch Neukirchen von 1919 bis 1933, Leverkusen 2013).

³ entsprechend der allgemeinen Vorgaben für die Wahltermine der Gemeinderatswahlen in der Rheinprovinz.

⁴ verkürzt aufgrund der Eingemeindung Lützenkirchens nach Opladen (siehe unten, P. 1.1., S. 5).

1. Erläuterungen

1.1. Zur Entwicklung der kommunalen Gebietsgliederung im Raum Leverkusen in der Zeit von 1919 bis 1930

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, also zu Beginn des Zeitraumes, der dem vorliegenden Bericht zugrunde liegt, wurde das Gebiet der erst später durch kommunale Neugliederungen entstandenen (1930) bzw. erweiterten (1975) Stadt Leverkusen durch eine Reihe kleinerer Stadt- und Landgemeinden bzw. Bürgermeistereien gebildet. Die Verwaltungsgliederung ließ noch die Auswirkungen der französischen und später preußischen territorialen Neuordnungen aus der Zeit von 1806 bis 1820 erkennen, die sich im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts u. a. durch die Verleihung von Stadtrechten und die Neu- bzw. Umbildung von Bürgermeistereien weiterentwickelt hatten.

Im Einzelnen handelte es sich um die Landgemeinden Wiesdorf und Bürrig in der Bürgermeisterei Küppersteg (seit 1889), die Stadtgemeinde Hitdorf (seit 1857), die Bürgermeisterei Rheindorf¹ (seit 1897), die Bürgermeisterei Schlebusch (seit 1820) mit den Landgemeinden Schlebusch, Steinbüchel und Lützenkirchen sowie die Stadtgemeinden Opladen (seit 1858) und Bergisch Neukirchen (seit 1857). Alle genannten Gemeinden bzw. Bürgermeistereien gehörten zum Kreis Solingen-Land; die Kreisverwaltung hatte ihren Sitz seit 1914 in Opladen.

Am 1. April 1920 schlossen sich die beiden Landgemeinden Wiesdorf und Bürrig unter dem Namen Wiesdorf zu einer Gemeinde zusammen², die am 12. Februar 1921 die Stadtrechte erhielt.³ Im Rahmen der Neuordnung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes wurde 1929 aus Teilen der Kreise Solingen-Land und Lennep der Landkreis Solingen-Lennep gebildet.⁴

Am 1. April 1930 entstand aus der Stadt Wiesdorf, der Bürgermeisterei Rheindorf sowie den Landgemeinden Schlebusch und Steinbüchel die Stadt Leverkusen. Gleichzeitig wurde die Landgemeinde Lützenkirchen in die Stadt Opladen eingemeindet; dabei wurden Teile Lützenkirchens (Klein-Hamberg, Bornheim und Dürscheid) der Stadt Burscheid zugesprochen.⁵

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf Lützenkirchen.

¹ Die Bürgermeisterei Rheindorf wurde in Personalunion durch den Bürgermeister von Hitdorf mitverwaltet.

² Der Zusammenschluss der beiden Gemeinden hatte die gleichzeitige Auflösung der Bürgermeisterei Küppersteg zur Folge.

³ Beide Ereignisse waren Anlass für vorgezogene Wahlen des Gemeinderates bzw. der Stadtverordnetenversammlung; sie fanden am 30. Mai 1920 und am 19. Juni 1921 statt.

⁴ 1931 erhielt dieser Kreis den Namen Rhein-Wupper-Kreis, weiterhin mit Kreissitz in Opladen.

⁵ Die Neugliederung zum 1. April 1930 hatte auch die zeitgleiche Auflösung der Bürgermeisterei Schlebusch zur Folge.

1.2. Methodische und inhaltliche Hinweise

Der Teil 2 des vorliegenden Berichtes umfasst Übersichten über die Sitzungsperioden des Gemeinderates und die Ergebnisse der Wahlen sowie die Mandatsträger in einer Gesamtaufstellung. Im abschließenden Anhang finden sich Hinweise zur Berechnung der Sitzverteilung, die Verzeichnisse der Abkürzungen und der Quellen, einige Literaturhinweise und eine Übersicht über die bisher vorliegenden Veröffentlichungen in der Reihe „Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen“.

Das Jahr 1919 markiert den Anfang der in der Geschichte des deutschen Reiches als „Weimarer Republik“ bezeichneten Periode; es lässt sich auch als Beginn eines gesondert zu betrachtenden Zeitabschnittes auf der kommunalen Ebene rechtfertigen: Die allgemeine politische Zäsur, die mit dem Ende des Ersten Weltkrieges, der revolutionären Ereignisse des Jahres 1918 und der politischen Neuorientierung durch die veränderten Verfassungsbestimmungen der Weimarer Republik reichsweit von Bedeutung war, markiert auch in den Städten und Gemeinden einen politisch-administrativen Neubeginn, der sich in der Einführung des neuen Wahlrechtes nach den Grundsätzen einer freien, gleichen, geheimen, direkten und allgemeinen Wahl widerspiegelt. Wesentliche Änderungen waren z. B. die Aufhebung des preußischen Drei-Klassen-Wahlrechtes und die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechtes für Frauen. Die Sitzverteilung folgte dem Prinzip des Verhältniswahlrechtes.¹ Das Jahr 1930 markiert das Ende der kommunalen Selbstständigkeit der Gemeinde Lützenkirchen.²

Anhand der zugänglichen Quellen ist es weitgehend gelungen, eine vollständige Übersicht zusammenzustellen.³

Da insbesondere die Geburts- und Sterbedaten der Mandatsträger in vielen Fällen nicht ermittelt werden konnten, wurde auf eine diesbezügliche Angabe in der Übersicht unter Punkt 2.3. verzichtet. Angegeben werden konnte allerdings der jeweilige Beruf. Zwischen den Begriffen „Wahlvorschlag“ und „Liste“ wurde nicht unterschieden.⁴

Die Wahlvorschläge in den Übersichten unter Punkt 2.2.2. werden in alphabetischer Reihenfolge genannt; die dortige namentliche Aufführung der Gemeinderatsmitglieder ist - für jeden Wahlvorschlag gesondert - ebenfalls alphabetisch geordnet.⁵

In den Übersichten unter den Punkten 2.2.2. und 2.3. sind ein eventueller Verlust des Mandates während der Sitzungsperioden durch Verzicht oder Tod sowie die Übernahme des Mandates durch einen Nachfolger angegeben. Dabei wurden allerdings nur wenige Belege⁶ gefunden, die Auskunft über den jeweiligen Nachfolger geben; dieser wurde aus den Teilnehmerprofilen, die sich anhand der Sitzungsprotokolle ableiten lassen, ermittelt. Auch die genauen Daten des Ausscheidens eines Mitgliedes bzw. der Annahme des Mandates durch den betreffenden Nachfolger wurden mangels Hinweisen bzw. Belegen⁷ in den Quellen

¹ siehe Heinen, S. 413ff. und die Übersichten im Anhang, P. 1., S. 17ff.

² siehe oben, P. 1.1., S. 5.

³ Für die Wahl 1919 konnte die jeweilige Zahl der Wahlberechtigten, Wähler und ungültigen Stimmen nicht ermittelt werden.

⁴ siehe z. B. König, Karl.

⁵ und entspricht somit nicht der Reihenfolge in den jeweiligen Wahlvorschlägen (Listenplätze).

⁶ z. B. in den Niederschriften der Gemeinderatssitzungen.

⁷ z. B. diesbezügliche Erklärungen der Mandatsträger.

nicht gefunden; deshalb ist ersatzweise der Termin der jeweils letzten bzw. ersten¹ Teilnahme an einer Sitzung des Gemeinderates angegeben. Insgesamt gab es im Gemeinderat in Lützenkirchen in den drei Sitzungsperioden 45 Mandatsträger.

In der Übersicht der Mandatsträger unter Punkt 2.3. ist die jeweilige Dauer der Mitgliedschaft im Lützenkirchener Gemeinderat angegeben. Wechselnde Kandidaturen für verschiedene Wahlvorschläge wurden dort gesondert ausgewiesen. Gegebenenfalls ist auch ein Hinweis auf eine Mitgliedschaft in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Opladen von 1930 bis 1933 bzw. nach dem Zweiten Weltkrieg vermerkt², nicht aber ein eventuelles Mandat vor 1919.

Das Parteienspektrum der Weimarer Republik war stark zersplittert.³ Bei den Wahlen zu den kommunalen Parlamenten kam es gelegentlich zur Bildung gemeinsamer oder verbundener Listen mehrerer Parteien.⁴ Zu den Gemeinderatswahlen in Lützenkirchen wurden auch lokale Listen eingereicht⁵, die allerdings sehr wohl politische Richtungen vertraten.

In Lützenkirchen waren in der Zeit von 1919 bis 1930 Johann Stamm und Karl König Gemeindevorsteher. Johann Stamm bekleidete dieses Amt bereits seit 1915 und wurde am 5. Februar 1920 erneut gewählt. Am 24. Juni 1924 und nochmals am 7. Januar 1930 wurde Karl König zum Gemeindevorsteher gewählt. Ein Zusammenhang zwischen der Wahl zum Gemeindevorsteher und dem Verzicht auf ihr Gemeinderatsmandat ist für beide anhand der im Stadtarchiv Leverkusen eingesehenen Unterlagen nicht nachweisbar.

Alle Informationen im vorliegenden Bericht erfolgen ohne Gewähr. Ergänzende Angaben und Hinweise auf fehlerhafte Nachweise nimmt der Verfasser gerne entgegen.

¹ in der Regel mit der Einführung und Verpflichtung.

² 1930 ▷ bzw. 1946 ▷. Die Angaben für die Zeit ab 1946 beziehen sich auf die seitdem durchgeführten Wahlen. Die erste allgemeine freie Kommunalwahl nach dem Zweiten Weltkrieg fand (in kreisangehörigen Gemeinden und Ämtern) am 15. September 1946 statt.

³ Vgl. z. B. Tormin, W.: Geschichte der deutschen Parteien seit 1848, 3. Aufl., Stuttgart 1968, insb. S. 129, Lösche, P.: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1993, S. 65ff., v. Alemann, U.: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland (Grundwissen Politik - Bd. 26), Opladen 2000 und Vogt, M.: Parteien in der Weimarer Republik, in: Bracher, K. D., Funke, M. und Jacobsen, H.-A. (Hrsg.): Die Weimarer Republik 1918-1933 - Politik - Wirtschaft - Gesellschaft (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung - Bd. 251), 3. Aufl., Bonn 1998, S. 134ff.

⁴ In Lützenkirchen waren bei der Wahl 1919 die Listen Christliche Bürgerliste (Wahlvorschlag „Wette“) und Zentrum (Wahlvorschlag „Hebbel-Boddenberg“) miteinander verbunden.

⁵ 1919 die Wahlvorschläge „Wette“ („Christliche Bürgerliste“) und „König“, 1924 die „Bürgerliche Einheitsliste“ sowie die Listen „König“ und „Tillmanns“ und 1929 die Liste „Evertz-Orth“ und die „Freie Bürgerliche Liste“.

2. Thematische Übersichten

2.1. Die Sitzungsperioden

Folge	Sitzungsperiode von ... bis ...	Wahltag	erste Sitzung	letzte Sitzung	Zahl der Sit- zungen
1	1919 - 1924	02.11.1919	02.12.1919	13.03.1924	44
2	1924 - 1929	04.05.1924	22.05.1924	30.09.1929	40
3	1929 - 1930	17.11.1929	17.12.1929	29.03.1930	7

2.2. Die Wahlergebnisse

2.2.1. Die Sitzverteilung auf die Wahlvorschläge

Wahlvorschlag	Sitzungsperiode		
	1919 - 1924	1924 - 1929	1929 - 1930
Christliche Bürgerliste ¹	1	-	-
König ²	2	4	-
USPD ³	7	-	-
Zentrum ⁴	8	-	-
Bürgerliche Einheitsliste ⁵	-	7	-
KPD	-	5	6
Liste Tillmanns	-	2	-
CSVP ⁶	-	-	1
Freie Bürgerliche Liste	-	-	1
SPD	-	-	1
Wirtschaftspartei ⁷	-	-	3
Zentrum	-	-	6
insgesamt	18	18	18

¹ Wahlvorschlag „Wette“

² Wahlvorschlag „König“ (Dürscheid) / Liste König

³ Wahlvorschlag „Grimm“

⁴ Wahlvorschlag „Hebbel-Boddenberg“

⁵ einschließlich Zentrum

⁶ Christlich-soziale Volkspartei (Liste „Evertz-Orth“)

⁷ Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

2.2.2. Stimmabgabe, Sitzverteilung, Mandatsträger

Wahl am 2. November 1919:

Wahlberechtigte:	absolut	in %	Wähler:	absolut	in %
	?	100,0		?	?

gültige Stimmen:	absolut	in %	ungültige Stimmen:	absolut	in %
	1.787	?		?	?

Stimmenverteilung:	absolut	in %	Sitzverteilung:	absolut	in %
Christl. Bürgerliste ¹	168	9,4	Christl. Bürgerliste ¹	1	5,6
König ²	186	10,4	König ²	2	11,1
USPD ³	736	41,2	USPD ³	7	38,9
Zentrum ⁴	697	39,0	Zentrum ⁴	8	44,4
insgesamt	1.787	100,0	insgesamt	18	100,0

¹ Christliche Bürgerliste (Wahlvorschlag „Wette“)

² Wahlvorschlag „König“ (Dürscheid)

³ Wahlvorschlag „Grimm“

⁴ Wahlvorschlag „Hebbel-Boddenberg“

Die Listen Christliche Bürgerliste (Wahlvorschlag „Wette“) und Zentrum (Wahlvorschlag „Hebbel-Boddenberg“) waren miteinander verbunden.

Das im Vergleich der Wahlergebnisse für die USPD und das Zentrum sich widersprechende Verhältnis der Zahl der Stimmen und der Zahl der Sitze ist durch die Listenverbindung der Christlichen Bürgerliste (Wahlvorschlag „Wette“) mit dem Zentrum (Wahlvorschlag „Hebbel-Boddenberg“) bedingt (siehe hierzu die Berechnung der Sitzverteilung im Anhang, P. 1., S. 18).

Gemeinderatsmitglieder:

Wette, Ernst	ChrBL ¹	
König, Karl	König ²	
Müller, Theodor	König ²	bis 07.07.1921 (V.); N. ab 22.09.1921: Sporrenberg, Jakob
Beck, Josef *	USPD ³	
Böl(l)hoff, Cornelia	USPD ³	bis 12.11.1920 (V.); N. ab 09.02.1921: Tiemann, Gustav bis 07.07.1921 (V.); N. ab 22.09.1921: Schmitz, Julius
Bruchhausen, Wilhelm	USPD ³	bis 16.11.1922 (T.) ^{**} ; N. ab 20.03.1923: Zimmermann, Christian
Dickel, Heinrich	USPD ³	
Grimm, Max	USPD ³	bis 01.03.1920 (V.); N. ab 25.06.1920: Pullem, Friedrich
Hal(l)bach, Gustav	USPD ³	
Knecht, Karl	USPD ³	bis 12.12.1919 (V.); N. ab 18.03.1920: Matzerath, Stef(ph)an
Boddenberg, Robert	Zentrum ⁴	
Hebbel, Ernst	Zentrum ⁴	
Höfer, Johann	Zentrum ⁴	
Hohmann, August	Zentrum ⁴	
P(B)ies, Johann	Zentrum ⁴	
Stamm, Johann	Zentrum ⁴	bis 05.02.1920 (V.); N. ab 07.07.1921: Völker (Völler), Peter
Teitscheid, Johannes	Zentrum ⁴	
Ui(e)bel, Wilhelm (Willi)	Zentrum ⁴	
<p>¹ Christliche Bürgerliste (Wahlvorschlag „Wette“)</p> <p>² Wahlvorschlag „König“ (Dürscheid)</p> <p>³ Wahlvorschlag „Grimm“</p> <p>⁴ Wahlvorschlag „Hebbel-Boddenberg“</p> <p>* gewählt war Dünner, Karl; da er die Wahl nicht annahm, rückte Beck, Josef nach.</p> <p>** Bruchhausen, Wilhelm wurde am 16.11.1922 tot aufgefunden.</p>		

Wahl am 4. Mai 1924:

Wahlberechtigte:	absolut	in %	Wähler:	absolut	in %
	2.634	100,0		2.002	76,0

gültige Stimmen:	absolut	in %	ungültige Stimmen:	absolut	in %
	1.953	97,6		49	2,4

Stimmenverteilung:	absolut	in %	Sitzverteilung:	absolut	in %
Bürg. Einheitsliste ¹	694	35,5	Bürg. Einheitsliste ¹	7	38,9
Liste König	439	22,5	Liste König	4	22,2
KPD	483	24,7	KPD	5	27,8
SPD	79	4,0	SPD	-	-
Liste Tillmanns	258	13,2	Liste Tillmanns	2	11,1
insgesamt	1.953	100,0	insgesamt	18	100,0

¹ Bürgerliche Einheitsliste (einschließlich Zentrum)

Wahl am 17. November 1929:

Wahlberechtigte:	absolut	in %	Wähler:	absolut	in %
	3.094	100,0		1.845	59,6

gültige Stimmen:	absolut	in %	ungültige Stimmen:	absolut	in %
	1.802	97,7		43	2,3

Stimmenverteilung:	absolut	in %	Sitzverteilung:	absolut	in %
CSVP ¹	169	9,4	CSVP ¹	1	5,6
Freie Bürgerl. Liste ²	119	6,6	Freie Bürgerl. Liste ²	1	5,6
KPD	528	29,3	KPD	6	33,3
SPD	122	6,8	SPD	1	5,6
Wirtschaftspartei ³	274	15,2	Wirtschaftspartei ³	3	16,7
Zentrum	590	32,7	Zentrum	6	33,3
insgesamt	1.802	100,0	insgesamt	18	100,0

¹ Christlich-soziale Volkspartei (Liste „Evertz-Orth“)

² Freie Bürgerliche Liste

³ Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

2.3. Die Mandatsträger - Gesamtübersicht

Beck, Josef	Magazinarbeiter, Magazinverwalter USPD: 1919 (W.) - 1924 (W.)
Boddenberg, Franz	Landwirt und Gastwirt Bürgerliche Einheitsliste (einschl. Zentrum): 1924 (W.) - 1929 (W.) Freie Bürgerliche Liste: 1929 (W.) - 1930
Boddenberg, Robert	Landwirt Zentrum: 1919 (W.) - 1924 (W.) und 1929 (W.) - 1930 Bürgerliche Einheitsliste (einschl. Zentrum): 1924 (W.) - 1929 (W.) 1930 ▷ (Zentrum) und 1946 ▷ (CDU)
Böl(l)hoff, Cornelia	Hausfrau USPD: 1919 (W.) - 12.11.1920 (V.)
Braun, Wilhelm	Schlosser KPD: 1924 (W.) - 14.06.1927 (V.)
Bruchhausen, Wilhelm	Kreisprüfer USPD: 1919 (W.) - 16.11.1922 (T.)
Dickel, Heinrich	Schlosser USPD: 1919 (W.) - 1924 (W.) KPD: 1924 (W.) - 1930 1930 ▷ (KPD)
Eversberg, Otto	Arbeiter KPD: 05.07.1927 (N. für Braun, Wilhelm) - 1930
Evertz, Johann	Schlosser, Eisenwarenhändler Liste „König“: 16.09.1924 (N. für König, Karl) - 1929 (W.) CSVP: 1929 (W.) - 1930 1946 ▷ (CDU)
Grimm, Max	Schlosser USPD: 1919 (W.) - 01.03.1920 (V.)
Hal(l)bach, Gustav	Schmied USPD: 1919 (W.) - 1924 (W.) KPD: 1924 (W.) - 1929 (W.)
Hanses, Clemens	Schreiner Zentrum: 1929 (W.) - 1930 1930 ▷ (Zentrum)
Hebbel, Ernst	Fabrikarbeiter, Vertreter, Brauereivertreter Zentrum: 1919 (W.) - 1924 (W.) Bürgerliche Einheitsliste (einschl. Zentrum): 1924 (W.) - 1929 (W.) Wirtschaftspartei: 1929 (W.) - 1930
Herweg, Gustav	Werkstättenarbeiter Liste „König“: 1924 (W.) - 1929 (W.)
Höfer, Johann	Arbeiter, Händler, Eisenwarenhändler Zentrum: 1919 (W.) - 1924 (W.) und 1929 (W.) - 1930 Bürgerliche Einheitsliste (einschl. Zentrum): 1924 (W.) - 1929 (W.)
Hohmann, August	Bauunternehmer Zentrum: 1919 (W.) - 1924 (W.)
Hülstrunk, Peter	Werkstättenarbeiter Zentrum: 07.02.1930 (N. für König, Karl) - 1930
Kampmann, Fritz	Schlosser KPD: 1929 (W.) - 1930
Karrenberg, Wilhelm (Walter)	Schlosser KPD: 1924 (W.) - 06.10.1924 (V.)
Knecht, Karl	Bahnbeamter USPD: 1919 (W.) - 12.12.1919 (V.)
König, Karl	Lehrer Liste „König“: 1919 (W.) - 24.06.1924 (V.) Zentrum: 1929 (W.) - 07.01.1930 (V.)

Matzerath, Stef(ph)an	Arbeiter, Fabrikarbeiter USPD: 18.03.1920 - 1924 (W.) KPD: 1924 (W.) - 1930 1930 ▷ (KPD)
Müller, Theodor	Fabrikarbeiter Liste „König“: 1919 (W.) - 07.07.1921 (V.)
P(B)ies, Johann	Landwirt Zentrum: 1919 (W.) - 1924 (W.)
Pullem, Friedrich	Former, Schlosser USPD: 25.06.1920 (N. für Grimm, Max) - 1924 (W.) KPD: 28.11.1924 (N. für Karrenberg, Wilhelm (Walter)) - 06.09.1927 (V.)
Reininghaus, Wilhelm	Fabrikarbeiter Liste „König“: 23.06.1925 (N. für Sporrenberg, Jakob) - 1929 (W.)
Richerzhagen, Wilhelm	Landwirt Liste „Tillmanns“: 1924 (W.) - 20.10.1927 (V.)
Röseler, Anton	Einzelhändler Wirtschaftspartei: 1929 (W.) - 1930
Schmitz, Hermann	Fabrikant Liste „Tillmanns“: 26.01.1928 (N. für Richerzhagen, Wilhelm) - 1929 (W.)
Schmitz, Julius	Händler, ohne Beruf USPD: 22.09.1921 (N. für Tiemann, Gustav) - 1924 (W.) KPD: 20.10.1927 (N. für Pullem, Friedrich) - 1930
Sporrenberg, Jakob	Fabrikarbeiter Liste „König“: 22.09.1921 (N. für Müller, Theodor) - 05.05.1925 (V.)
Stamm, Johann	Landwirt Zentrum: 1919 (W.) - 05.02.1920 (V.)
Steinacker, Ernst	Dreher SPD: 1929 (W.) - 1930
Strerath, Josef	Landwirt Bürgerliche Einheitsliste (einschl. Zentrum): 1924 (W.) - 1929 (W.) Zentrum: 1929 (W.) - 1930
Teitscheid, Johannes	Arbeiter, Landwirt Zentrum: 1919 (W.) - 1924 (W.)
Tiemann, Gustav	Schlosser USPD: 09.02.1921 (N. für Böl(l)hoff, Cornelia) - 07.07.1921 (V.)
Tillmanns, Hugo	Fabrikbesitzer Liste „Tillmanns“: 1924 (W.) - 1929 (W.)
Ui(e)bel, Wilhelm (Willi)	Schlosser Zentrum: 1919 (W.) - 1924 (W.) Bürgerliche Einheitsliste (einschl. Zentrum): 1924 (W.) - 1929 (W.) 1930 ▷ (Wirtschaftspartei)
Völker (Völler), Peter	Briefträger Zentrum: 07.07.1921 (N. für Stamm, Johann) - 1924 (W.)
Vollerthun, Fritz	Brenner KPD: 1929 (W.) - 1930 1930 ▷ (KPD)
Wette, Ernst	Landwirt ChrBL: 1919 (W.) - 1924 (W.)
Wingchen, Karl	Fräser, Geschäftsführer Bürgerliche Einheitsliste (einschl. Zentrum): 1924 (W.) - 1929 (W.) Zentrum: 1929 (W.) - 1930 1930 ▷ (Zentrum) und 1946 ▷ (CDU)
Zimmermann, Christian	Fabrikarbeiter USPD: 20.03.1923 (N. für Bruchhausen, Wilhelm) - 1924 (W.)
zur Gathen, K(C)arl (jun.)	Landwirt Wirtschaftspartei: 1929 (W.) - 1930
Zwinge(r), Wilhelm	Schlosser Liste „König“: 1924 (W.) - 1929 (W.)

Anhang

1. Die Berechnung der Sitzverteilung

Die Gemeindevertretungen wurden nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechtes gewählt. Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Wahlvorschläge erfolgte auf der Basis der jeweils erzielten Stimmen nach dem „Höchstzahlverfahren“ nach D'Hondt. Der belgische Rechtswissenschaftler Victor D'Hondt (1841-1901) war ein vehementer Verfechter des Verhältniswahlrechtes.

Bei dem von ihm entwickelten Verfahren wird die Zahl der von jeder Partei erzielten Stimmen nacheinander durch die aufsteigende Folge der natürlichen Zahlen (beginnend mit 1) dividiert. Die so ermittelten Zahlen werden als „Höchstzahlen“ bezeichnet. Der Dividend bleibt bei der Berechnung immer gleich: Er ist stets die auf jede Partei entfallende Zahl der Stimmen.

Die Höchstzahlen werden danach - über alle Parteien hinweg - absteigend nach ihrer Größe in eine Rangfolge gebracht. Nach der so ermittelten Reihenfolge werden die Sitze - beginnend mit Platz 1 - verteilt. Es finden so viele Höchstzahlen Berücksichtigung, wie Sitze zu vergeben sind.

Für verbundene Listen wurde die Zahl der Sitze in einem ersten Schritt gemeinsam errechnet; anschließend erfolgte eine Aufteilung der ermittelten Sitzzahl auf die einzelnen Listen, und zwar nach demselben Verfahren.

Eine Sperrklausel gab es nicht: Alle Parteien nahmen an dem Sitzverteilungsverfahren teil.

Anhand der folgenden Berechnungsübersichten ist die Verteilung der Mandate für alle drei Wahlen zum Gemeinderat in Lützenkirchen nachvollziehbar.

Die Vergabe der so ermittelten Zahl der den einzelnen Parteien zustehenden Sitze an die Bewerber erfolgte in der Reihenfolge der von den Parteien vorgelegten Listen.

Im Fall der Nichtannahme der Wahl rückte der jeweils nächstplatzierte, zunächst nicht berücksichtigte Bewerber nach, es sei denn, dass auch er sein Mandat nicht annahm; dann kam der übernächste Bewerber auf der Liste zum Zuge. Dies galt auch bei einem Mandatsverzicht oder nach dem Tod eines Mandatsträgers während einer Wahlperiode.

Gemeinderatswahl am 2.11.1919 (18 Sitze)

Liste	Stimmen		Stimmen
König ¹	186		186
USPD ²	736		736
Christl. Bürgerliste ³	168	verbundene Listen	865
Zentrum ⁴	697		
gültige Stimmen	1.787		1.787

Teiler	König ¹		USPD ²		Chr. Bl. ³ und Zentrum ⁴	
	Höchst- zahl	Rang	Höchst- zahl	Rang	Höchst- zahl	Rang
1	186,0	8	736,0	2	865,0	1
2	93,0	18	368,0	4	432,5	3
3	62,0		245,3	6	288,3	5
4	46,5		184,0	9	216,3	7
5	37,2		147,2	11	173,0	10
6	31,0		122,7	14	144,2	12
7	26,6		105,1	16	123,6	13
8	23,3		92,0		108,1	15
9	20,7		81,8		96,1	17
10	18,6		73,6		86,5	
Sitze	2		7		9	

Aufteilung der verbundenen Listen (9 Sitze):

Teiler	Chr. Bl. ³		Zentrum ⁴	
	Höchst- zahl	Rang	Höchst- zahl	Rang
1	168,0	5	697,0	1
2	84,0		348,5	2
3	56,0		232,3	3
4	42,0		174,3	4
5	33,6		139,4	6
6	28,0		116,2	7
7	24,0		99,6	8
8	21,0		87,1	9
9	18,7		77,4	
Sitze	1		8	

¹ Wahlvorschlag „König“ (Dürscheid)

² Wahlvorschlag „Grimm“

³ Christliche Bürgerliste (Wahlvorschlag „Wette“)

⁴ Wahlvorschlag „Hebbel-Boddenberg“

Gemeinderatswahl am 4.5.1924 (18 Sitze)

Liste	Stimmen
Bürg. Einheitsliste ¹	694
Liste „König“	439
KPD	483
SPD	79
Liste „Tillmanns“	258
gültige Stimmen	1.953

Teiler	Bürg. Einheits- liste ¹		Liste „König“		KPD		SPD		Liste „Tillmanns“	
	Höchst- zahl	Rang	Höchst- zahl	Rang	Höchst- zahl	Rang	Höchst- zahl	Rang	Höchst- zahl	Rang
1	694,0	1	439,0	3	483,0	2	79,0		258,0	5
2	347,0	4	219,5	8	241,5	6	39,5		129,0	13
3	231,3	7	146,3	11	161,0	10	26,3		86,0	
4	173,5	9	109,8	16	120,8	14	19,8		64,5	
5	138,8	12	87,8		96,6	18	15,8		51,6	
6	115,7	15	73,2		80,5		13,2		43,0	
7	99,1	17	62,7		69,0		11,3		36,9	
8	86,8		54,9		60,4		9,9		32,3	
Sitze	7		4		5		-		2	

¹ Bürgerliche Einheitsliste (einschl. Zentrum)

Gemeinderatswahl am 17.11.1929 (18 Sitze)

Liste	Stimmen
CSVP ¹	169
Freie Bürgerliche Liste	119
KPD	528
SPD	122
Wirtschaftspartei ²	274
Zentrum	590
gültige Stimmen	1.802

Teiler	CSVP ¹		Freie Bürgerliche Liste		KPD	
	Höchstzahl	Rang	Höchstzahl	Rang	Höchstzahl	Rang
1	169,0	8	119,0	13	528,0	2
2	84,5		59,5		264,0	5
3	56,3		39,7		176,0	7
4	42,3		29,8		132,0	11
5	33,8		23,8		105,6	15
6	28,2		19,8		88,0	18
7	24,1		17,0		75,4	
Sitze	1		1		6	

Teiler	SPD		WP ²		Zentrum	
	Höchstzahl	Rang	Höchstzahl	Rang	Höchstzahl	Rang
1	122,0	12	274,0	4	590,0	1
2	61,0		137,0	10	295,0	3
3	40,7		91,3	17	196,7	6
4	30,5		68,5		147,5	9
5	24,4		54,8		118,0	14
6	20,3		45,7		98,3	16
7	17,4		39,1		84,3	
Sitze	1		3		6	

¹ Christlich-soziale Volkspartei (Liste „Evertz-Orth“)

² Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

2. Verzeichnis der Abkürzungen

CSVP = Christlich-soziale Volkspartei

KPD = Kommunistische Partei Deutschlands

N. = Nachfolger (für ein ausgeschiedenes Mitglied während der Wahlperiode)

P. = Punkt

SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands

T. = Tod

USPD = Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands

V. = Verzicht

W. = Wahl

WP = Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

3. Verzeichnis der Quellen

Bergische Arbeiterstimme vom 29.10.1919, vom 06.05.1924 und vom 12.11.1929

Bergische Post vom 24.04.1924 und vom 12.11.1929

Nicolini, G.: Die Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen von 1919 bis 1933, Leverkusen 1999

Nicolini, G.: Die Gemeinderäte in Leverkusen von 1946 bis 1974, Leverkusen 2002 (1. und 2. Auflage)

Nicolini, G.: Die Stadtverordnetenversammlungen in Opladen von 1919 bis 1933, Leverkusen 2012 (www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)

Müller, R.: Upladhin - Opladen - Stadtchronik, 4. Aufl., Leverkusen 1987

Opladener Zeitung vom 28.10.1919, vom 31.10.1919, vom 01.11.1919, vom 04.11.1919, vom 13.11.1919, vom 24.04.1924, vom 03.05.1924, vom 05.05.1924 und vom 13.11.1929

Stadtarchiv Leverkusen: Bestände 40.16, 40.28, 40.58, 40.62, 40.438, 4010.4383, 1304.5, 1304.6, 1304.7 und 1304.8

Sterberegister C 1. (Haupt-Register), Standesamt Schlebusch, 1922, Nr. 109 (Sterbeurkunde Wilhelm Bruchhausen; im Stadtarchiv Leverkusen)

4. Literaturhinweise

Heinen, R. (Hrsg.): Kommunalpolitische Blätter, 20. Jg. H. 18, Köln und Berlin 1929

Lösche, P.: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1993

Tormin, W.: Geschichte der deutschen Parteien seit 1848, 3. Aufl., Stuttgart 1968

Vogt, M.: Parteien in der Weimarer Republik, in: Bracher, K. D., Funke, M. und Jacobsen, H.-A. (Hrsg.): Die Weimarer Republik 1918-1933 - Politik - Wirtschaft - Gesellschaft (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung - Bd. 251), 3. Aufl., Bonn 1998, S. 134ff.

von Alemann, U.: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland (Grundwissen Politik - Bd. 26), Opladen 2000

von Plettenberg-Mehrum, G.: Der Gemeindevorsteher in den Landgemeinden der Rheinprovinz, Düsseldorf 1890

5. Veröffentlichungen in der Reihe „Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen“

- Nicolini, G.: Die Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen von 1946 bis 1990, Leverkusen 1993
- Nicolini, G.: Die Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen von 1919 bis 1933, Leverkusen 1999
- Nicolini, G.: Die Gemeinderäte in Leverkusen von 1946 bis 1974, Leverkusen 2002 (1. und 2. Auflage)
- Nicolini, G.: Die Ergebnisse der Reichstagswahlen in Leverkusen von 1871 bis 1912, Leverkusen 2007
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)
- Nicolini, G.: Die Gemeinderäte und Stadtverordnetenversammlungen in Wiesdorf von 1919 bis 1930, Leverkusen 2010
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)
- Nicolini, G.: Der Einzelhandel im Stadtzentrum von Leverkusen - Strukturelle Veränderungen im Standortgefüge von 1960 bis 2010, Leverkusen 2012
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)
- Nicolini, G.: Die Stadtverordnetenversammlungen in Opladen von 1919 bis 1933, Leverkusen 2012
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)
- Nicolini, G.: Die Stadtverordnetenversammlungen in Bergisch Neukirchen von 1919 bis 1933, Leverkusen 2013
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)
- Erdmann, M.: Ein historischer Blick auf die Schullandschaft in Leverkusen - Die Schulgebäude in Schlebusch, Leverkusen 2015
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)
- Nicolini, G.: Der Gemeinderat in Lützenkirchen von 1919 bis 1930, Leverkusen 2017
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)